

# Neuanfang: Wo die größte Kraft zu Hause ist

Hartmut Volk

Kennen Sie das Märchen von der größten Kraft des Universums? Es erzählt von den Göttern, die zu entscheiden hatten, wo sie die größte Kraft des Universums verstecken sollten. Sie brauchten ein gutes Versteck, damit der Mensch diese Kraft nicht finden könne, bevor er dazu reif sei. Einer der Götter schlug vor, sie auf der Spitze des höchsten Berges zu verstecken. Aber nach einiger Überlegung erkannten sie, dass der Mensch die höchsten Berge ersteigen und die größte Kraft des Universums finden würde, bevor er dazu reif sei.

Ein anderer Gott sagte: „Lasst uns diese Kraft auf dem Grund des Meeres verstecken.“ Aber wieder erkannten sie, dass der Mensch auch diese Region erforschen und die größte Kraft des Universums finden würde, bevor er dazu reif sei. Schließlich sagte der weiseste Gott: „Ich weiß, was zu tun ist. Lasst uns die größte Kraft des Universums im Menschen selbst verstecken. Er wird niemals dort danach suchen, bevor er reif genug ist, den Weg nach innen zu gehen.“ Und so versteckten die Götter die größte Kraft des Universums im Menschen selbst.

Nicht von ungefähr erzählt Riet Grass dieses Märchen. Er- und durchlebte er als erfolgreiche Führungskraft nach einem Eigentümerwechsel „seiner“ Firma doch persönlich den jederzeit möglichen beruflichen Wettersturz. Die Auseinandersetzung mit dieser Erfahrung und ihre Verarbeitung lehrten ihn: Scheitern lässt sich zu einem ungeahnten Glück wenden, wird die darin versteckte Chance erkannt, zu sich selbst und über diesen „Umweg“ zu einer ungeahnten Kraftquelle zu finden.

## Zeit für neue Fundamente

Was ihn in eine erfüllende neue berufliche Aufgabe führte, legt er deshalb auch anderen ans Herz: Nutzen Sie die ungewollte Befreiung von unmittelbaren beruflichen Pflichten und hören Sie tief in sich hinein: Gibt es da vielleicht leise Stimmen, die von einem unbewussten oder bewusst immer wieder unterdrückten Wunsch nach einer beruflichen Neuorientierung wispern? Forschen Sie ihnen nach, entschlüsseln Sie deren

Statt im Stigma zu verharren: Scheitern als schmerzvoller Umweg zu sich selbst, der Selbstbestimmung und der inneren Kraft.  
**Riet Grass** versucht einen Wegweiser in seinem Buch zum „Glück des Scheiterns“.

Rausgeflogen und darnieder. Bloß möglichst schnell wieder ins System – oder vielleicht stellt sich die Weggabelung doch als Ende des Leererwerdens, des glücklosen Arbeitens, als Neuanfang heraus?

Botschaft. Und entdecken Sie dabei die Kraft, die Ihnen aus dieser Hinwendung nach innen zuwächst und Ihnen ermöglicht, ein am eigentlichen eigenen Willen orientiertes neues berufliches Fundament zu legen.

Dieser Weg hat Riet Grass dahin geführt, aus dem beruflichen Scheitern als Personalchef heraus eine eigene Outplacement-Firma aufzubauen und erfolgreich zu führen. Er war Begleiter in zahlreichen persönlichen Grenzsituationen. Aus dieser Erfahrung entstand nun, nachdem er altersbedingt seine Firma in neue Hände gegeben hatte, dieses Buch.

Der eine Weg: so schnell wie nur irgend möglich zu versuchen, den Makel und das Stigma dieses vermeintlichen beruflichen Versagens durch eine in den gewohnten Schienen weiterlaufende Neuanstellung auszulöschen und vergessen zu machen. Der andere Weg: aus den beruflichen Zufälligkeiten auszusteigen, die vielen Karrieren in ihrem Anfang die Richtung geben und sie dadurch im Laufe der Zeit zu einem oft

selbstfernen, außergeleiteten, vielfach auch leeren, Kräfte verzehrenden anstatt Kräfte erschließenden Marionettenspiel machen, bei dem andere die Fäden ziehen.

Grass belegt mit Fallbeispielen: Der Schock einer unvorhergesehenen Entlassung kann einen Reifeprozess anstoßen, der tatsächlich die im Menschen verborgene stärkste Kraft des Universums zu erschließen vermag. Und so zukünftige berufliche Wege eröffnet, die, zugespitzt gesagt, aus sich heraus regenerativ wirken anstatt degenerativ im Sinne eines allmählichen immer selbstferneren Arbeitens und Leererwerdens bis hin zum schließlich entseelten Ausbrennen. Und: Die Kraft, Halt und Ruhe im Leben gebenden Werte und Ziele offenbaren sich nur in der Wendung nach innen.

Grass weiß nur zu gut, in diesem heiklen Moment der beruflichen Leere verquirlt sich im Kopf ein Höllenkarussell an Fragen zu einem als grundstürzend empfundenen Paket aus Sorge, Angst und Scham. Und das umso höllischer,

beliebt der Partner, anstatt mit Einfühlungsvermögen, Verständnis und Umsicht die Situation tragen zu helfen, sie mit Vorwürfen, Forderungen und anklagenden Hinweisen auf das Meinen der anderen weiter aufzuheizen. Grass rät zur Selbsterforschung: Tue ich gut daran, mich nur möglichst schnell wieder unter die anderen zu mischen und mich mit den anderen auf einer nach oben hin zunehmend enger werdenden Kreisbahn fremdbestimmt um ein Zentrum zu drehen, das überhaupt nicht der Mittelpunkt meines Universums ist? Seine Beispiele offenbaren: Es ist nicht ratsam, sich vor dieser Frage zu drücken.

Beruf, darauf will der mit allen aus einer Entlassung aufquellenden menschlichen Befindlichkeiten in Berührung gekommene Outplacere Grass aufmerksam machen, hat nicht lediglich damit zu tun, das oder möglichst viel Geld für den Lebensunterhalt sowie die Freizeit- und sonstige Bedürfnisse zu verdienen. Insbesondere auch die der Familienmitglieder nach

dem Muster des Grimm'schen Märchens *Von dem Fischer und seiner Frau*. Der Fischer teilt die Wünsche seiner Frau nicht, beugt sich aber trotz wachsender Angst ihren Ansprüchen. Was bekanntlich zu nichts Gutem führt.

Gerade im Moment der manifesten beruflichen Krise sollte die Frage nach dem persönlichen Lebensauftrag, aus dem sich Lebenssinn und in der Folge dann Lebensfestigkeit und Lebensfreude ergeben, unter keinen Umständen von sich geschoben werden.

## Scheitern ohne Scheitern

Gerade in der bodenlosen Lebenslage einer Entlassung sollte es darauf ankommen, mit Achtsamkeit die Balance zwischen den äußeren Anforderungen und mir selbst, meinem Inneren zu suchen. Dann kann das Innere frei(er) von fixen Mustern werden, und weiterführende Lösungen von Problemen können sich zeigen und entwickeln.

Scheitern zu können, ohne selbst zu scheitern. Scheitern in der Abwendung von der selbstentfremdenden Außenorientierung durch die Hinwendung auf sich selbst als Glück erleben zu können, wie das gelingen könnte: Grass beschreibt diesen Weg bebildert mit Ruhe ausstrahlenden Naturfotografien von Bergtouren in sechs Kapiteln: Reflexion; Vision; Präsentation; Motivation; Realisation; Konklusion ... oder warum Passion der Schlüssel zum Glück ist. Als leitender Gedanke schwebt über diesem ganz persönlichen, ungemein ansprechenden Buch die Frage: Was will mir die Krise sagen?

Die Bereitschaft, sich auf diese Frage einzulassen, sich in ihr voranzutasten, sich den gefundenen Antworten zu stellen, diese Bereitschaft ist für Grass der Quellgrund des Glücks, das aus dem Scheitern erwachsen kann. Goethe hat in dem Gedicht *Selige Sehnsucht* die einzigartige Formel dafür gefunden: Stirb und werde! Solang du das nicht hast, bist du nur ein trüber Gast auf der dunklen Erde.

**Riet Grass**, „Das Glück des Scheiterns – Karriere- und Krisenmanagement im 21. Jahrhundert“. 168 Seiten / € 50,50. Verlag Neue Zürcher Zeitung, Zürich 2016

## KARRIERENSTANDARD

### Karriere-Spezial

# Trainees & Internships

**Erscheinungstag:** Sa./So. 18./19. Juni 2016

**Onlinepräsenz:** 18. bis 24. Juni 2016

**Anzeigenschluss:** 6. Juni 2016, 12 Uhr (für Sonderplatzierungen im redaktionellen Umfeld) bzw. 16. Juni 2016 (für Platzierung im klassischen Stellenmarkt – im Anschluss an die redaktionelle Spezial-Berichterstattung)

**Druckunterlagenschluss:** Do, 16. Juni 2016

**Kontakt/Informationen:** Sonja Schneider-Neumann, Tel.: 01 531 70-291 [stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at](mailto:stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at)

Weitere Informationen unter <http://derStandard.at/Karriere-Spezials-2016>

[derStandard.at/Karriere](http://derStandard.at/Karriere)



## KARRIERENSTANDARD

### Karriere-Spezial

# Karriere im Handel

**Erscheinungstag:** Sa./So. 28./29. Mai 2016

**Onlinepräsenz:** 28. Mai bis 3. Juni 2016

**Anzeigen- und Druckunterlagenschluss:** Mi. 25. Mai 2016, 18.00 Uhr

**Kontakt/Informationen:** Sonja Schneider-Neumann, Tel.: 01 531 70-291, [stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at](mailto:stellenmarkt.anzeigen@derStandard.at)

Weitere Informationen unter <http://derStandard.at/Karriere-Spezials-2016>

[derStandard.at/Karriere](http://derStandard.at/Karriere)

